

Départements de la Savoie et de la Haute-Savoie. Archives de l'ancien Duché de Savoie, Série SA. Inventaire, tome 1: Archives de Cour SA 1 à SA 259 par André Perret, Raymond Oursel, Jean-Yves Mariotte, Jacqueline Roubert, XXVII u. 147 S., 2 Taf., ist der erste Band eines sehr sorgfältig gearbeiteten Inventars der aufgrund des Friedens von 1947 von Italien an Frankreich abgetretenen Turiner Archivbestände, die sich heute teils in Chambéry, teils in Annecy befinden, in beiden Archiven jedoch eine einzige durchlaufend nummerierte Serie SA bilden. Somit stellt diese Serie ein Unicum in der französischen Archivorganisation dar, denn sie verstößt, wie der Generaldirektor der französischen Archive im Vorwort mit Recht bemerkt, gegen deren Fundamentalprinzip „du respect des fonds“, womit man sich umso eher abfinden wird, als ja schon die Durchsetzung des französischen Restitutions-Anspruchs gegen dieses beherzigenswerte Prinzip verstieß. Man sollte die Sünden der Vergangenheit nicht wiederholen und Archivbestände dort lassen, wo die Historie sie nun einmal hingespült hat. Die ständige Verschleppung von Fonds hierhin und dorthin, wie es die politische Lage gerade erlaubt, gehört zu den Lieblingsspielen des Nationalismus, erschwert aber der Wissenschaft die Arbeit, weil die alten Angaben der Lagerstätten dadurch entwertet werden. Wenigstens wird man für dieses Ärgernis entschädigt durch die große Exaktheit des Inventars, in dem sich auch manche Kaiserurkunde findet.

H. E. M.

Geneviève Nortier, Les Bibliothèques médiévales des abbayes bénédictines de Normandie, Caën 1966, Caron & Cie., 253 S. mit 7 Hss.-Abbild. und Bild der Verfasserin, Vorwort von André Masson, — eine sehr erwünschte Zusammenfassung und Ergänzung der Aufsätze in der Revue Mabillon 47—52 (Heft 187—209, 1957—62), in denen die Thèse der allzu jung verstorbenen Schülerin der École des Chartes veröffentlicht wurde. Alles, was sich über die Scriptorien und Bibliotheken der Normandie-Klöster Fécamp, Bec, Mont St. Michel, St. Évroul, Lyre, Jumièges, St. Wandrille und St. Ouen aus deren alten Hss.-Katalogen, Chroniken und anderen Zeugnissen ermitteln ließ, wird hier sehr reichlich für eine knappe Geschichte dieser Bibliotheken verwertet, jeweils auch festgestellt, welche ihrer Hss. noch erhalten und wo sie derzeit zu finden sind (Ergänzungen S. 237—240). Auch andere Dokumente und Bildproben alter Hss.-Kataloge sind beigelegt; ein alphabetisches Register aller Autoren und Werke, die in diesen acht Kloster-Bibliotheken nachweislich vorhanden waren (S. 193—231), erleichtert die Verwendung dieser mühsamen, höchst dankenswerten Arbeit für alle Untersuchungen zur Überlieferungsgeschichte, für die sie von ungewöhnlichem Wert und Nutzen ist, wie auch für die Geschichte dieser Normandie-Klöster selbst.

H. G.

Th. Kaeppli et H.-V. Shooner, Les manuscrits médiévaux de Saint-Dominique de Dubrovnik. Catalogue sommaire (Institutum Historicum FF. Praedicatorum Romae ad S. Sabinae. Dissertationes historicae Fasc. 17) Rome 1965, Sainte-Sabine, 146 S. — In Dubrovnik (Ragusa) bestand vielleicht schon seit 1225, spätestens 1249 ein Konvent der Dominikaner, dessen Besitz an Hss. und Büchern im Lauf der Zeit so anwuchs, daß man am Ende des 15. Jh. einen besonderen Bibliotheksraum baute. Die französischen Truppen, die 1806 die Republik Ragusa besetzten, vernichteten oder zerstreuten einen großen Teil der Bestände der Bibliothek. Nach dem einzigen erhaltenen Katalog, den der Dominikaner Seraphim-Maria Cerva (Crijević) 1751 stellte, besaß der Konvent etwa 142 ma. Hss., von denen 61 verlorengegangen sind. Die Vf. drucken Cervas Angaben über diese 61 Hss. sorgfältig kom-